

Engagementpolitik. Die Entwicklung der Zivilgesellschaft als politische Aufgabe. Hrsg. Thomas Olk u.a. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010, 639 S., EUR 49,90 *DZI-D-8960*

Im Jahr 2002 erschien der Bericht der Enquete-Kommission des Bundestages „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“, der die Diskussion über die zivilgesellschaftliche Betätigung und deren Rahmenbedingungen, Chancen und Grenzen verstärkte. Um die Orientierung über dieses Wissensgebiet zu erleichtern, bietet dieser Sammelband eine umfassende Darstellung entsprechender politischer Ansätze und Herausforderungen. Die Beiträge beschreiben neben ideengeschichtlichen Bezügen und der Förderung des Ehrenamts durch Unternehmen, Bund, Länder und Kommunen auch den Einfluss von gesellschaftlichen Akteuren auf die jeweiligen Entscheidungsprozesse in Deutschland und der Europäischen Union. Betrachtet werden unterschiedliche Felder der Engagementpolitik wie Bildung, Familie, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Gesundheitswesen und Umwelt, ergänzt durch eine Erörterung der demokratiefördernden Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements. Das Buch eignet sich für alle, die sich im Rahmen von Studium oder Beruf mit den thematisierten Fragen auseinandersetzen.

Gruppe erleben. Soziales Lernen in der erlebnispädagogischen Gruppe. Von Walter Fürst. Ernst Reinhardt Verlag. München 2009, 189 S., EUR 19,90 *DZI-D-8963*

Die im deutschsprachigen Raum seit etwa 90 Jahren angewandte Methode der Erlebnispädagogik zielt darauf ab, durch naturportliche Aktivitäten, wie zum Beispiel Kanufahren, Wandern, Radfahren oder Klettern, Lernprozesse zu initiieren, um die psychosoziale Entwicklung der teilnehmenden Jugendlichen konstruktiv zu beeinflussen. Bei diesem Buch handelt es sich um die überarbeitete Neuauflage der im Jahr 1992 erschienenen Veröffentlichung „Die Erlebnisgruppe. Ein heilpädagogisches Konzept sozialen Lernens“, die durch fachliche Neuerungen und Aspekte aus systemisch-lösungsorientierten Ansätzen erweitert wurde. Der Autor beschreibt die Grundlagen des erlebnispädagogischen Handlungsfeldes, die Funktion von Körpererfahrungen und Grenzerlebnissen, die Merkmale des Gruppenrahmens sowie Rolle und Aufgaben des Leitungsteams. Darüber hinaus erfolgt eine Darstellung von Modellen für die Arbeit mit Gruppen. Fachkräfte der Jugendhilfe und Pädagogik finden hier einen kompakten Überblick und Anregungen für den beruflichen Alltag.

Spielen in der Stadt. Spielleitplanung – Instrumente und Strategien für eine kinderfreundliche Stadt. Hrsg. Bernd Kammerer. emwe-Verlag. Nürnberg 2009, 283 S., EUR 14,90 *DZI-D-8987*

Zum Thema „Spielen in der Stadt“ fand von 24. bis 26. September 2008 eine Fachtagung in Nürnberg statt, die

sich mit dem Handlungsfeld der Spielflächenplanung befasste, wobei unter anderem entwicklungspsychologische Aspekte, die Aufgaben der Jugendhilfe und die rechtlichen Rahmenbedingungen des Spielens diskutiert wurden. Die in diesem Tagungsband zusammengestellten Beiträge argumentieren aus unterschiedlichen Perspektiven für die Schaffung kind- und familiengerechter Sozialräume und beschreiben anhand von Praxisbeispielen aus Nürnberg erfolgreiche Initiativen, wie zum Beispiel das Förderprogramm „Spielwiese“, das Projekt „Die Stadt der Kinder im Mittelalter“ und das Spielangebot „Juggern“ des Treffpunkts MIKADO. Vorgestellt werden darüber hinaus eine Reihe von Jugendaktionsflächen und Spielhöfen sowie verschiedene Bau-, Abenteuer-, Natur- und Aktivspielplätze.

Age Report 2009. Einblicke und Ausblicke zum Wohnen im Alter. Von François Höpflinger. Seismo Verlag. Zürich 2009, 295 S., EUR 26,- *DZI-D-8988*

Im Laufe der letzten Jahrzehnte entstanden diverse neue Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen, wie zum Beispiel generationenübergreifende, gemeinschaftliche und betreute Angebote. Um die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer in der deutschsprachigen Schweiz zu ermitteln, werden im Rahmen des Age Reports im Abstand von fünf Jahren Frauen und Männer ab 60 Jahren zu ihren Eindrücken befragt. Die nach Alter, Geschlecht, Wohnform und Gemeindegröße differenzierten Daten setzen Impulse für Bauherren, Behörden und Investoren und dienen der Age Stiftung als Vorgabe für die Ausrichtung ihrer Tätigkeiten. Basierend auf der Umfrage 2008 bietet dieses Buch eine Bestandsaufnahme von Wohnsituationen, -wünschen und -perspektiven in der Schweiz und beschreibt die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Wohnformen. Mit Fotos illustrierte Reportagen geben Einblicke in die Vielfältigkeit der Wohnlandschaft im Alter.

Unterschichten in Deutschland. Materialien zu einer kritischen Debatte. Von Karl August Chassé. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010, 210 S., EUR 16,95 *DZI-D-8990*

In den medialen und politischen Diskursen um die Unterschicht tauchen in den letzten Jahren neue Töne auf: die Unterschicht versperre sich selbst den Weg in die aufnahmebereite Gesellschaft, indem sie sich durch eine eigene Kultur von ihr abschotte. Deswegen sei die Erziehung der Unterschicht bis hin zu staatlichem Zwang – Fördern und Fordern, Kontrolle der Sozialisationsrisiken, präventive Programme – erforderlich. Diese in Deutschland teils subtile, teils laute Re-Moralisierung der Unterschichtfrage steht im Zentrum dieses Lehrbuchs. Neben dem Diskurs um die Unterschicht wird die Entwicklung gesellschaftlicher Gruppen in prekären Lebenslagen, in Armut und in der Gefahr der Exklusion dargestellt – gestützt durch die Erschließung des wissenschaftlichen Diskurses um Ungleichheit, Ausgrenzung, Arbeit, Familienformen, underclass und Zivilgesellschaft.

Heimerziehung und Bildung. Gegenwart gestalten – auf Ungewissheit vorbereiten. Hrsg. Jürgen Hast u.a. Eigenverlag der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH). Frankfurt am Main 2009, 192 S., EUR 19,90 *DZI-D-8989*

Zur Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen in Heimen fand in Tübingen im Jahr 2007 die von der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen organisierte dritte Bundestagung über Heimerziehung statt, deren Beiträge und weitere Aufsätze in diesem Band zusammengestellt sind. Im Mittelpunkt stehen die Möglichkeiten der Vermittlung von Bildung in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe, wobei vor allem die doppelte Aufgabe der Gegenwartsgestaltung und Zukunftsvorbereitung in den Blick genommen wird. Zwei qualitative Studien ermöglichen eine Orientierung über entsprechende Befunde der empirischen Forschung. Thematisiert werden darüber hinaus auch migrationspezifische Fragen, partizipative und erlebnispädagogische Ansätze sowie die Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe und den Schulen. Das Buch wendet sich an Fachkräfte der Pädagogik, Lehrende und Studierende der Erziehungswissenschaften und Verantwortliche in der Politik. Bestellanschrift: IGfH, Schaumainkai 131-103, 60596 Frankfurt am Main, Tel.: 069/633 968-0, Internet: www.igfh.de

Umgang mit muslimischen Patienten. Von Malika Laabdallaoui und Ibrahim Rüschoff. Psychiatrie-Verlag. Bonn 2010, 136 S., EUR 14,95 *DZI-D-8991*
Aufgrund religiöser Unterschiede können in der Kommunikation mit muslimischen Patientinnen und Patienten Probleme entstehen, die den gegenseitigen Umgang erschweren. Hier möchte dieser Ratgeber durch kompakte Informationen zum Islam, dessen Sichtweisen, Quellen und Traditionen Abhilfe schaffen. Die Autorin und der Autor geben Einblicke in Konflikte, die auftreten können, wenn gläubige Muslimes und Muslime sich in eine Therapie begeben. Das Themenspektrum reicht von grundlegenden Erklärungen zum Islam über die Besonderheiten, die in der Psychiatrie und Psychotherapie zu berücksichtigen sind, bis hin zur Rolle der inneren Haltung und interkulturellen Kompetenz der Helfenden. Dargestellt werden auch das im islamischen Kulturkreis anzutreffende Verständnis von Ehe und Familie und die dort üblichen Heilmethoden für psychische Erkrankungen. Das Buch wendet sich vor allem an Fachkräfte der Psychologie, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit islamspezifischen Fragen auseinandersetzen.

Die Goodwill-Gesellschaft. Die unsichtbare Welt der Stifter, Spender und Mäzene. Von Robert Jacobi. Murmann Verlag. Hamburg 2009, 252 S., EUR 24,90 *DZI-D-9795*
Geld für einen guten Zweck – wer soll da etwas dagegen haben? Wenn es um gemeinnützige Projekte geht, wird auch in Deutschland viel Geld gegeben. Stiftende, Spendende und Mäzene scheinen sich förmlich überbieten zu wollen, wenn es um ihre gute Taten geht. Doch die Gesellschaft sollte um dieses Wirken und seine Bedeutung wissen. Der Autor nimmt in der Veröffentlichung dieses Segment genauer unter die Lupe. Dazu führte er umfangreiche Interviews mit Firmenvertretenden, Stiftungsmitarbeitenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Beratern und vielen anderen mehr. Er besichtigte Förderprojekte vom Brunnenbau in Westafrika bis hin zu Erziehungsstätten in Heidelberg. Im Brennpunkt seiner Recherchen stand privates Engagement für gesellschaftliche Zwecke in allen Formen und die Frage, wie dieses Engagement aussehen sollte, damit es die gewünschten Ergebnisse

erzielt. Er stellt die Frage nach der Legitimität des „Dritten Sektors“ und seinen Einfluss auf das Kräfteverhältnis zwischen Staat und Wirtschaft.

Amok im Kopf. Warum Schüler töten. Von Peter Langman. Beltz Verlag. Weinheim 2009, 334 S., EUR 19,95 *DZI-D-8994*

Durch die in letzter Zeit beobachtbare Häufung von Schulklassikern in den USA und Deutschland ist das Interesse gestiegen, die Ursachen für diese Form der Gewalt zu untersuchen, um dem Problem durch geeignete Maßnahmen begegnen zu können. Der als Psychologe tätige Autor, der häufig zur Therapie von Jugendlichen mit Gewaltpotenzial herangezogen wurde, berichtet in diesem Buch über Erfahrungen im Rahmen dieser Tätigkeit. In seiner auf einer Analyse von zehn Amokläufern im Alter zwischen 11 und 23 Jahren basierenden Untersuchung erstellt er eine zwischen psychopathischen, psychotischen und traumatisierten Tätern differenzierende Typologie und formuliert auf dieser Grundlage Empfehlungen zur Prävention. Wichtig sei beispielsweise eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus und eine professionelle Einschätzung von Risiken. Das Buch wendet sich vor allem an Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Fachkräfte in den Bereichen Schulverwaltung, Soziale Arbeit und Psychotherapie.

Das Sterben der anderen. Sterbehilfe in der Diskussion. Von Asmus Finzen. Balance Verlag. Bonn 2009, 191 S., EUR 15,95 *DZI-D-8995*

Die rechtliche Situation hinsichtlich der Sterbehilfe bietet immer wieder Anlass zu medialen Diskussionen um ethische Fragen. Geprägt sind diese Auseinandersetzungen nach Auffassung des Autors durch eine mangelnde Differenzierung sowie Unklarheiten im Hinblick auf die gängige Terminologie. Dieses Buch erleichtert den Überblick durch kompakte Informationen zu unterschiedlichen Formen der Sterbehilfe und den juristischen Bestimmungen in Deutschland, den USA, den Niederlanden und der Schweiz. Dabei wird unterschieden zwischen der palliativmedizinischen Hilfe beim Sterben und der auch als Euthanasie bekannten Hilfe zum Sterben, die nicht überall gesetzlich verboten ist. Zum Thema Patientenverfügung finden sich hier der Wortlaut der im Bürgerlichen Gesetzbuch festgelegten Regelungen und einige Hinweise, was bei der Formulierung zu beachten ist.

Kinder- und Jugendhospizarbeit. Das Celler Modell zur Vorbereitung Ehrenamtlicher in der Sterbebegleitung. Hrsg. Bernhard Bayer und andere. Gütersloher Verlags-haus. Gütersloh 2009, 192 S., EUR 19,95 *DZI-D-8997*
Bei der Hospizarbeit mit schwer erkrankten jungen Menschen bedarf es einer besonderen Qualifikation, die durch das hier beschriebene Celler Modell zur Vorbereitung Ehrenamtlicher auf diese Aufgabe vermittelt werden soll. Die Schwerpunkte des Ausbildungskurses liegen in der konkreten Sterbebegleitung und der theoretischen Auseinandersetzung mit dafür relevanten Themen und Fragen. Konzipiert wurde das Curriculum von einer Arbeitsgruppe der Malteser mit Unterstützung des Gemeindegremiums der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. Dieses Buch beschreibt neben der Planung des Vorbereitungskurses den Aufbau des Grundkurses, des drei- bis

sechsmonatigen Praktikums und des Vertiefungskurses. Eine beiliegende CD-ROM enthält Materialien für das vertiefende Selbststudium.

Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft. Beiträge zu einem Feld im Umbruch. Festschrift für Karl-Heinz Boeßenecker. Hrsg. Andreas Markert u.a. Lit Verlag. Berlin 2008, 231 S., EUR 24,90 *DZI-D-8996*

Vor dem Hintergrund der zu beobachtenden Prozesse der Professionalisierung bietet diese Festschrift anlässlich des 60. Geburtstages von Karl-Heinz Boeßenecker eine differenzierte Betrachtung „klassischer“ und aktueller Themen der Sozialen Arbeit und der Sozialwirtschaft. Die Beiträge befassen sich unter anderem mit der Partizipation von Kindern und Eltern in der Jugendhilfe, mit der Entstehung neuer Studiengänge, mit der Verbandsentwicklung der Arbeiterwohlfahrt, mit Konzepten einer veränderten Gefängnispolitik und mit den Qualitäten von Führungskräften im Dritten Sektor. Probleme und Herausforderungen der Disziplinentwicklung werden ebenso thematisiert wie organisations- und adressatenspezifische Anforderungen.

Standards und Fachlichkeit im Case Management.

Hrsg. Wolf Rainer Wendt und Peter Löcherbach. Economica Verlag. Heidelberg 2009, 262 S., EUR 49,- *DZI-D-8998*

Der Anspruch auf eine umfassende individuell abgestimmte Versorgung von Bürgerinnen und Bürgern ist heute nicht nur im Gesundheitswesen zu finden, sondern auch in der sozialen Betreuung, wie beispielsweise der Beschäf-

tigungsförderung oder der Behindertenhilfe. In diesem Kontext stellt sich die Frage nach der Umsetzung des Case Management in Deutschland, die im Rahmen einer Tagung im Juni 2008 in Dresden diskutiert wurde. Die hier dokumentierten Beiträge bieten eine Bestandsaufnahme aktueller Erkenntnisse und Einschätzungen. Betrachtet werden die Weiterentwicklung des Handlungskonzepts, die Fortschritte in der Praxis, sozialpolitische Zwänge, die Aufgaben der Fachkräfte, Zertifizierungsverfahren, Zuständigkeitskonflikte, die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen sowie aktuelle Rahmenempfehlungen und Standards. Auf diese Weise wird deutlich, was Case Management leistet und wo die Ansatzpunkte sind, um es zu entwickeln und weiter zu verbessern.

Als Kunde bezeichnet, als Bettler behandelt. Erfahrungen aus der Hartz IV-Welt. Hrsg. Wolfgang Gern und Franz Segbers. VSA Verlag. Hamburg 2009, 134 S., EUR 10,80 *DZI-D-9000*

Im Dezember 2008 fand eine Studientagung des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau statt, um die sozialen Folgewirkungen der Hartz-IV-Gesetzgebung zu untersuchen. Die in diesem Band dokumentierten Beiträge werden ergänzt durch die Auswertung eines Hartz-IV-Monitorings in Rheinland-Pfalz, dessen Ergebnisse ebenfalls auf einer Studientagung zusammengetragen und später durch eine Befragung der ARGEN erweitert wurden. Anhand von Fallbeispielen gibt das Buch einen Einblick in die Vermittlungspraxis und die wachsende Not der betroffenen Menschen. In dem Band kommt zum Ausdruck, dass der

Wir denken weiter.

Zum Beispiel beim Online-Zahlungsverkehr.

Schnell, sicher, unkompliziert.

Für unterschiedliche Transferwege Ihrer Zahlungsaufträge.
Mit verschiedenen Programmen.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Die Bank für Wesentliches.

www.sozialbank.de



Bank
für Sozialwirtschaft

aktivierende Sozialstaat zum Wettbewerbs- und Überwachungsstaat geworden sei, der das Grundrecht auf sinnvolle Arbeit in eine Zumutung von Arbeit um jeden Preis verkehrt habe (Fordern und Fördern). Aus Gründen der Gerechtigkeit und der Menschenwürde bedürfe es eines sanktionsfreien Regelsatzes, der vor Armut zu schützen vermag.

Berufliche Beratung psychisch Kranker. Von Christiane Haerlin. Psychiatrie-Verlag. Bonn 2010, 138 S., EUR 14,95 *DZI-D-8992*

Obwohl die berufliche Integration psychisch kranker Menschen in den letzten Jahren vorangeschritten ist, fehlt es weiterhin vielen Betroffenen an einer erkennbaren Perspektive – eine Situation, die sich nach Auffassung der Autorin durch passgenaue Beratungsansätze verbessern lässt. In diesem Buch beschreibt sie ein systemisch orientiertes Konzept, das den seelisch beeinträchtigten Menschen und deren Angehörigen mehr Eigenverantwortung zuerkennt. Erläutert werden in diesem Rahmen der Wandel in der Arbeitswelt und Rehabilitation, Wege zur Beschäftigung, die Gestaltung des Beratungsgesprächs und geeignete Settings wie zum Beispiel Kliniken, Selbsthilfegruppen und Sozialpsychiatrische Dienste. Mit ihrem Appell für eine möglichst frühzeitig einsetzende Hilfeleistung wendet sich die Veröffentlichung vor allem an Fachkräfte der Psychologie und Psychotherapie, die sich für das dargestellte Thema interessieren.

Schwierige Balance. Über Grenzen, Gefühle und berufsbiographische Erfahrungen. Von Hans Thiersch. Juventa Verlag. Weinheim 2009, 304 S., EUR 24,- *DZI-D-9001*

Im Zuge aktueller politischer und fachlicher Debatten entstehen neue Herausforderungen für die Soziale Arbeit, wobei neben einer sozialpolitischen Verortung vor allem der Ansatz der Lebensweltorientierung im Mittelpunkt steht. Dieser Band enthält Beiträge des Autors zu den aktuellen Diskursen um Sicherheit und Autorität, um die Rolle von Gefühlen wie Solidarität und Vertrauen und um die Bedeutung einzelner Lebensphasen wie Eltern- oder Großelternschaft für das pädagogische Handeln. Kritisch betrachtet werden in diesem Zusammenhang die Fernsehserie „Die Super Nanny“ und die im Jahr 2006 erschienene Veröffentlichung „Lob der Disziplin“ von Bernhard Bueb. Darüber hinaus enthält das Buch eine Berufsbiographie des Autors mit einer Beschreibung seiner Schulzeit, seines Studiums und seiner universitären Laufbahn sowie Anmerkungen zu theoretischen Fragen.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin
Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße. 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606